

Lokales für: **Leverkusen**, Leichlingen

erstellt am: 23.10.2007

Leverkusen

Start frei für 3. Gesamtschule

VON ULRICH SCHÜTZ

(RP) Der Stadtrat hat gestern die politischen Grundlagen für die Installation einer dritten Gesamtschule gelegt. Nur CDU und FDP lehnen das ab. Wo der Schulstandort sein wird, ist offen. Jetzt steht die CDU-SPD-Koalition vor dem Aus.

Warum haben gestern die Spitzen der Stadtratsfraktionen überhaupt noch Reden zum Thema „dritte Gesamtschule“ gehalten? Die Argumente der jeweiligen Seiten verhallten ohne Wirkung. Im Grunde war es vertane Zeit, die Mehrheit für die Einrichtung einer weiteren Gesamtschule im Bereich Opladen, Quettingen, Lützenkirchen stand seit Donnerstag fest. Und so kam es: CDU und FDP stimmten gegen eine weitere Gesamtschule, die übrigen Ratsvertreter dafür. Dazu zählten: SPD, Bürgerliste, Grüne, UWG, ProOpladen und LAUF. Selbstverständlich durften alle Lehrer, auch die Gesamtschullehrer, mitstimmen.

Richtige Debattierwut konnte gestern auch nicht aufkommen: Erst beantragte CDU-Fraktionsvorsitzender Klaus Hupperth zur Gesamtschul-Problematik nur sieben Minuten

Redezeit pro Ratsmitglied, dann entschied Sitzungsleiter Oberbürgermeister Ernst Küchler einfach, die Rednerliste zu schließen. Er konnte diese Eigenmächtigkeit ohne jeden Protest aus dem Sitzungssaal durchziehen.

Die jugendpolitische Sprecherin der SPD, Eva Lux, fasste den gemeinsamen Antrag von SPD & Co. so zusammen: „Wir wollen eine neue, dritte und sehr gute Gesamtschule.“

Für die CDU argumentierten Fraktionsvorsitzender Klaus Hupperth und sein Vize Bernhard Marewski. Beide warfen den Gesamtschul-Befürwortern vor, wieder Unruhe in die Leverkusener Schullandschaft zu bringen. Neben den unterschiedlichen Auffassungen zum pädagogischen System „Gesamtschule“ kritisierten die Christdemokraten, dass die Standortfrage für die Schule ungeklärt sei.

FDP-Ratsherrin Hiltrud Meier-Engelen glaubt, dass wahrscheinlich die Hauptschule Neucronenberger Straße in eine Gesamtschule umgewandelt wird. CDU-Mann Hupperth sieht dies nicht so. Für ihn ist eher möglich, dass Landrat-Lucas-Gymnasium oder Werner-Heisenberg-Gymnasium für die Gesamtschule sterben müssen.

Die SPD stuft dies als Unsinn ein. „Wir wollen eine vorhandene Schule, die durch einen Anbau erweitert wird für eine Gesamtschule“, sagte SPD-Spitzenmann Mende am Rande der Ratssitzung. Wo der Standort sein könne, das solle die Stadtverwaltung anhand genauer Berechnungen zu Schülerzahlen und Baukosten bewerten und vorschlagen. Danach müsse mit den Beteiligten gesprochen werden: „Es kann nicht sein, dass die Betroffenen dies aus der Zeitung erfahren“, sagte Mende. Wie geht es weiter? Laut Ratsbeschluss muss die Stadt bis Ende 2007 eine gesamtstädtische Elternumfrage organisieren und den Bedarf für eine weitere Gesamtschule erforschen. FDP-Ratsherrin Meier-Engelen forderte gestern zudem, die Rückumwandlung der Gesamtschule Schlebusch in ein Gymnasium, damit die in Opladen möglicherweise verdrängten Gymnasiasten Platz fänden. Mende bezeichnete dies als „nicht zu überbietende Bösartigkeit und Gehässigkeit“. (Die Gesamtschule Schlebusch verdrängte bei der Einrichtung das Gymnasium Ophovener Straße).



Der Streit um die dritte Gesamtschule wirkt erst langsam: Die CDU glaubt, die Landrat-Lucas-Schule werde leiden müssen, die FDP will die Gesamtschule Schlebusch in ein Gymnasium zurückverwandeln. Die SPD wirft dagegen der FDP „Bösartigkeit“ vor, die CDU wolle nur einen „Popanz aufbauen“. RP-Fotos: Miserius

Anzeige

Anzeige:



zurück

Artikel drucken

Url: <http://www.rp-online.de/public/article/regional/bergischesland/leverkusen/nachrichten/leverkusen/492746>